



# Informationsbrief Nr. 203 — September 2025

Meine geliebten Brüder und Schwestern,

Unsere Großen Herbsttempelarbeiten sind gerade nach einem heiteren und warmen Sommer im Zenit von Paris beendet. Sie wurden in einer fleißigen und hochbrüderlichen Stimmung abgehalten, mit einer zahlreichen Teilnahme Eurer Bauhüttenpräsidenten und -vertreter sowie vieler Schwestern und Brüder —, denen ich hier sehr herzlich danken möchte.

Der Oberste Beamtenrat vom 33. Grad, der Große Philosophische Rat des 30. Grads und das Große Herbstkapitel der Ritter R+C im 18. Grad gaben uns Anlass, den Ausdruck und die Qualität Eurer Berichte über die verschiedenen Jahresfragen zu hören. Diese Berichte sowie unsere verschiedenen Aussagen sind auf unserer Website verfügbar.

Unser Kolloquium zum Lausanner Konvent 1875 war mit über vierhundert Teilnehmern im vollgestopften Arthur-Groussier-Tempel ein Erfolg. Die Redner kamen aus verschiedenen französischen, männlichen, weiblichen und gemischten Schottischen Jurisdiktionen. Diese gemeinsame Anwesenheit, diese Zusammenballung von Energien für eine gemeinsame Arbeit sind in der Tat ein Beweis dafür, dass eine Hoffnung auf dem Weg ist und dass eine bessere, unsere Unterschiede überwindende Zukunft zwischen unseren Jurisdiktionen möglich ist; und falls weitere Beweise erforderlich wären, wird darauf hingewiesen, dass uns insgesamt über fünfundzwanzig Schottische Jurisdiktionen aus beiden Hemisphären mit ihrer Teilnahme an unseren verschiedenen Tempelarbeiten geehrt haben.

Uns mit unserer Geschichte auseinanderzusetzen, ermöglicht uns, uns besser auf die Zukunft vorzubereiten, indem wir vergangene Fehler zu vermeiden versuchen. Ohne das Lausanner Konvent wäre das Grand Collège des Rites du GODF vielleicht eingeschlafen oder vielleicht sogar in jenen schwierigen Zeiten verschwunden, während es vom geschichtlichen Standpunkt aus — ich zitiere hier unseren Bruder Antoine BLATIN, der unser ehemaliger Großkommandeur war — „*der Hüter der Freimaurerischen Tradition*“ war [...], mit seinen Bauhütten der Hochgrade, die „*die Pädagogischen Fakultäten des Ordens bleiben müssen...*“: ahnungsvolle und zugleich mehr denn je aktuelle Bemerkungen, die übrigens von unserem neuen Großmeister Pierre BERTINOTTI in seiner Einweihungsrede in unserem letzten Konvent

von Bordeaux bestätigt wurden. Bei dieser Gelegenheit erinnerte er uns daran, dass „*der Grand Orient de France und seine Jurisdiktionen ihre gemeinsame Reise fortsetzen werden, auf einem gemeinsamen Weg, in einer Wertegemeinschaft*“.

Am vorigen Samstag erinnerte uns unser Großmeister daran in seiner Rede am Ende des Großen Herbstkapitels erneut an, indem er das internationale Engagement unserer Jurisdiktion zur Verbreitung und Förderung der Werte, die wir durch einen gemeinsamen Schottischen Ansatz, aber auch innerhalb unserer Obedienz teilen, anerkannte.

Diesen Weg — es ist unsere Pflicht und wir nehmen sie wahr — schlagen wir ein, gestärkt durch das Scheitern des Lausanner Konvents 1875, dessen universalistische Ideen edel waren und übrigens von den siebzehn Unterzeichnern der Genfer Erklärung vom Mai 2005 erneut behauptet wurden. Dieser neue Schritt zeigt die Nachhaltigkeit und Universalität der Freimaurerischen Prinzipien. So fügte unser Ritus seiner internationalen Dimension den Universalismus seiner Prinzipien hinzu, die sich auf einen Humanismus gründen, der bestrebt ist, den Menschen in den Mittelpunkt seiner Reflexionen und Handlungen zu stellen.

Die im Dezember 2019 in Istanbul verkündete und unterzeichnete Große Universalcharta der Schottischen Jurisdiktionen wurde im Dezember 2024 bei dem Interkontinentalen Treffen der Humanistischen Schottischen Jurisdiktionen (RIJEH) in Brüssel aktualisiert. Heute sehen wir, wie wir, angefangen mit siebzehn Unterzeichnern vor fünfundzwanzig Jahren, jetzt zweiunddreißig liberale in einem gemeinsamen Ansatz vereinte Oberste Beamtenräte sind.

Dieses Kolloquium und unsere Großen Tempelarbeiten ermöglichten uns, unsere Schottische Geschichte sorgfältig zu überprüfen. Es ist klar, dass wir uns trotz unserer Unterschiede näherkommen müssen — und können, denn jene Unterschiede sind eine Quelle der Bereicherung dieser Dynamik, um ein Ideal und eine gemeinsame Zukunft zusammen aufzubauen.

Kann man immer noch Zuflucht zu einer sklerosierenden Abkapselung nehmen und die Entwicklung *urbi et orbi* ausklammern?

Unser nächstes Kolloquium,<sup>1</sup> das am 15. November in Cannes zum Thema *Gewalt gegen Frauen und Kinder* stattfinden wird, ist ein Beweis für unser Engagement an der Seite unserer Obedienz.

Es ist mehr denn je unsere Pflicht, uns in einer chaotischen Welt zu vereinen, um einen echten, strahlenden Schottischen Universalismus aufzubauen, der dem Anderen — unserem Mitmenschen — dieses Ideal von Frieden, Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit und Liebe bringen wird.

„*Lieben, das ist handeln.*“ Diese Worte, die Victor HUGO drei Tage vor seinem Tod schrieb und wie ein letzter Wille klingen, sollen in unseren Tempeln und in der Welt dröhnen.

„*Wahre Großzügigkeit für die Zukunft besteht darin, der Gegenwart alles zu geben.*“<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Samstag, 15. November 2025. Cannes. Theaterstück : “*Le degré au-dessus de zéro*”, nachher Diskussion. (vgl. Seite)

<sup>2</sup> Albert CAMUS, *L'Homme révolté*, Janvier 1951, Paris, Editions Gallimard.

Lasst uns dann handeln!

Ein schönes Freimaurerjahr wünsche ich jedem Bruder und jeder Schwester.

Mit meiner brüderlichsten Umarmung an jeden und jede von Euch.

T.:I.:F.: **Christian CONFORTINI**, 33.  
Très Puissant Souverain Grand Commandeur

